



Mag. Wolfgang Sobotka

REPUBLIK ÖSTERREICH
Nationalrat
Der Präsident

Wien, 03. Juli 2020
GZ: 11020.0040/5-L1.1/2020

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Der Abgeordnete Christian Hafenecker, MA hat an den Präsidenten des Nationalrates die Schriftliche Anfrage 5/JPR gestellt, betreffend "Der andere Ausschuss".

Im Einzelnen beantworte ich diese Fragen wie folgt:

Zu Frage 4:

In der XXVI. GP wurde mit allen Klubs der Ausbau der Medienkommunikation der Parlamentsdirektion akkordiert. Schwerpunkte dieser Überlegungen sind eine größere Vielfalt in den Formaten (zusätzlich zu Text verstärkt auch audiovisuelle Formate und Audioformate), sowie ein Ausbau von Social-Media-Aktivitäten und Mediathek auf der Website. Ziele sind eine verstärkte Information der Öffentlichkeit in einer zunehmend fragmentierten Informationsgesellschaft und eine verstärkte öffentliche Wahrnehmung des parlamentarischen Geschehens. Seit Herbst 2019 steht dieses akkordierte Konzept in Form einer Mediathek auf der Parlamentswebsite in Umsetzung.

Mit dem Diskussionsformat „Politik am Ring“ („Der andere Ausschuss“ war Arbeitstitel) soll in diesem Zusammenhang die parlamentarische Ausschussarbeit dargestellt werden. Mit der Diskussion zwischen den Bereichssprecherinnen und –sprechern aller Fraktionen zu Themen, die aktuell auch in den jeweiligen Ausschüssen erörtert werden, soll in der Öffentlichkeit ein größeres Verständnis für die Inhalte und die Ausschussarbeit an sich entstehen.

Das Format soll über die Mediathek auf der Parlamentswebsite angeboten und über die Social-Media-Kanäle beworben werden, insbesondere soll es aber auch unentgeltlich als Content für

Online-Medien zur Verfügung gestellt werden.

Am 25. Juni 2020 ist mit Beteiligung aller Fraktionen die Pilotfolge zum Thema „Hass im Netz“ eingespielt worden. Dazu hat am 2. Juli 2020 eine Nachbetrachtung und Analyse mit den Klubverantwortlichen stattgefunden. In Abstimmung mit diesen soll das Format ab September 2020 in ein Kontinuum übergeführt werden, mit zehn Folgen pro Jahr.

Zu Frage 17:

Ideegeber für das Diskussionsformat war der Mediensprecher der FPÖ in der XXVI. GP.

Zu Fragen 5 und 16:

Die Initiative „Demokratie 21“ betreibt in ihrem eigenen Programm bereits seit Längerem ein Diskussionsformat zu parlamentarischen Themen, unter breiter Einbindung von Expertinnen und Experten sowie Vertreterinnen und Vertretern aller Parlamentsfraktionen. Aus dieser Gegebenheit leitet sich das Konzept ab, das Diskussionsformat von „Demokratie 21“ zu adaptieren und als Videoformat umzusetzen.

Verantwortung und Entscheidungen für das neue Format „Politik am Ring“ liegen bei der Parlamentsdirektion. Vorschläge für detaillierte Konzeptentwicklung und die redaktionelle Gestaltung werden in deren Auftrag von „Demokratie 21“ übernommen. In allen Phasen der Formatentwicklung und in die aktuelle Umsetzung waren und sind die Medienverantwortlichen der Klubs vollinhaltlich eingebunden. Daneben wurde dies auch wiederholt in der Präsidialkonferenz erörtert, zuletzt im Februar 2020.

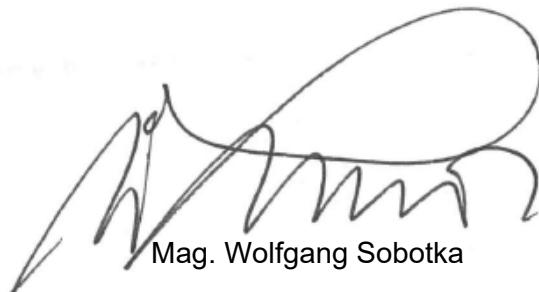
Zu Fragen 6 bis 10:

Mit „Demokratie 21“ wurde ein Vertrag abgeschlossen, der die Konzept- und Formatentwicklung sowie redaktionelle Gestaltung und Leitung einer Pilotfolge zum Inhalt hat. Die Vertragserrichtung ist gesetzeskonform ohne vorangegangene öffentliche Ausschreibung, selbstverständlich unter Prüfung der Preisangemessenheit, erfolgt.

Zu Fragen 1 bis 3 sowie 11 bis 15:

Für das Format „Politik am Ring“ wurde über den Vertrag mit „Demokratie 21“ hinaus kein weiterer Vertrag abgeschlossen. Die vertraglichen Kosten für Konzeptentwicklung und redaktionelle Gestaltung der fernsehtauglichen Pilotproduktion belaufen sich auf Euro 80.250,-

und werden aus dem Budget der Parlamentsdirektion getragen. Für die Überleitung des Formates in ein Kontinuum ab September 2020 sind noch wesentliche Rahmenbedingungen wie insbesondere Kooperationen und Setting zu entscheiden, die auch kostenrelevant sind. Diese Entscheidungen werden gemeinsam mit den Klubs getroffen, die jährlichen Kosten werden erst im Anschluss an diese gemeinsamen Entscheidungen darzustellen sein.



A handwritten signature in black ink, appearing to be "Mag. Wolfgang Sobotka". The signature is fluid and cursive, with a large, rounded flourish at the end.

